

Was tun, wenn es brennt?

Kinder-Uni besucht brandheiße Vorlesung bei der Freiwilligen Feuerwehr

Von Ulli Scharrer

Wie schnell die Feuerwehr ist, wie stark Einsatzzahlen jährlich steigen und dass Feuerwehrmänner und -frauen Weihnachten und Silvester oft im Einsatz verbringen und nicht daheim mit der Familie, um anderen Menschen in Not zu helfen, erklärte Tobias Spranger, Stadtjugendwart der Freiwilligen Feuerwehr Straubing, in der Übungshalle am Einsatzzentrum Siemensstraße bei einer Vorlesung der Kinder-Uni.

Neben einer Einleitung zu Aufgaben und Abläufen bei einer Freiwilligen Feuerwehr hatten Spranger und sein Team viele praktische Stationen aufgebaut, damit die gut besuchte Vorlesung auch Erlebnisse bot.

Spannende Nachfragen – „Müssen Sie schon einmal eine brennende Schule löschen?“ – wurden vorab beantwortet. Feuerwehrmann Marcus Haslbeck, der auch in der Leitstelle aktiv ist, erklärte, wie man einen Notruf richtig absetzt. Und Maxi Mack von der Jugendgruppe half beim großen Ansturm am Feuerlöschhaus und beantwortete Nachfragen der Kinder auf Augenhöhe. Mit dem schweren Akkuspreizer, der kindgerecht am Seil hing, wurden Tennisbälle sanft transportiert. Ein Feuerwehrauto wurde besichtigt, ein Florianiboot gab es zu entdecken, den Teleskoplader der Feuerwehr und jeder der wollte, bekam noch ein Federmäppchen mit Feuerschriftzug. Und wer will, kann ab zwölf Jahren zur Jugendfeuerwehr gehen, Infos dazu gibt es unter www.feuerwehr-straubing.de. Die

„brandheiße Stunde“ war die Abschlussvorlesung für das diesjährige



Natürlich durften die Kinder bei der Feuerwehr löschen.

Fotos: Ulli Scharrer



Stadtjugendwart Tobias Spranger empfing die Schüler der Kinder-Uni.

Sommersemester der Kinder-Uni der Bürgerstiftung Straubing. Mehr

Infos zum Projekt gibt es unter www.kinderuni-straubing.de.